

Wie ein Märchen liest sich das Leben des Mannes.

Herbert Paaz ist der Sohn eines einfachen, aber sehr belesenen und bildungshungrigen Fabrikarbeiters. Von seinem Vater erbt er die Leidenschaft zur Literatur, die Liebe zu den Wissenschaften. Aber die harte Wirklichkeit fordert ihre Nocht; er ging wie sein Vater in die Fabrik. Doch sein Ehrgeiz ließ ihn nicht ruhen; nach der harten Tagesarbeit besuchte er Abendkurse, und schließlich schaffte er mit jädem Fleiß und unermüdblicher Ausdauer das Abitur. Er bestand die Prüfung „mit Auszeichnung“. Aber er war noch nicht zufrieden. Er las, feriel er nur immer lesen konnte. Seine tapfere und verständnisvolle Frau unterstützte ihn in seinem Ringen um eine neue Lebensgrundlage. Er ging zur Universität und besuchte zunächst Abendvorlesungen, studierte Geschichte, Biologie und Geographie. Doch bald sah er ein, daß schwere Berufsarbeit und Studium sich nicht mehr vereinen ließen. Im Jahre 1934 wurde aus dem studierenden Fabrikarbeiter der schriftstellende Student. Zeitungen und Zeitschriften druckten seine Plaudereien und Novellen. Auch im Rundfunk kam er zu Wort. Er erzählte in vielen deutschen Sendern von seinem arbeitsbarten Leben und von seinem Vater, dem Fabrikarbeiter. Und merkwürdig und beinahe märchenhaft schloß sich nun der Kreis: der Deutsche Verlag, in dem er als Buchbinder gearbeitet und seine mutige Lebensgefährtin kennengelernt hat, druckt nun sein erstes Buch, ein Märchenbuch. Und so fand sein mit rastender Wille den verdienten Lohn, erfüllte sich seine alte Sehnsucht: den Weg eines andern Autors des Deutschen Verlags, den Weg Bruno H. Würzels zu gehen.



der den Kindern ein neues Märchenbuch schenkte!

Da wir mit heißen Köpfen und klopfendem Herzen die Märchenbücher unserer Kindheit lasen, versank die Wirklichkeit, und eine Welt der Wunder tat sich auf; wir zogen aus, um grimelige Unbelde zur Strecke zu bringen, wir schlugen uns mit Riesen und Räufern, wir flogen mit dem fliegenden Koffer über Länder und Meere und belauschten das Volk der Zwerg, sahen das Reich der Elfen. Das Abenteuerliche, das Wunderbare bezauberte unser Herz, beflügelte unsere Phantasie. Die guten, die echten Märchenbücher sind selten. Und hier ist nun ein neues Märchenbuch, eins von der seltenen und guten Art:

Doktor Kleinermacher führt Dieter in die Welt

Herbert Paaz hat einen glücklichen, einen großen Einfall! Dieser „Doktor Kleinermacher“, ein verzuhrtes Männchen, Sonderling und Weiser, ein schwerer Mensch und doch ein Freund der Kinder, hat einen Zaubereisack gebräut. Die Menschen, die davon trinken, macht dieser Trunk mikroskopisch klein. Der Doktor und seine beiden Schügelinge, Dieter und Traute, trinken davon und, o Wunder, sie schrumpfen ein, werden Pilzputzner, werden Däumlinge, werden Krümel, werden Pünktchen. Und nun jeden sie selbtritt auf abenteuerliche Fährten, treiben in einen Wafferteeesen, einen Bienenkorb, einen Ameisenbau, einen Maulwurfsgang, schießen mit winzigen Flinten auf die schwergepanzerten Heuschrecken, mit zentimetergroßen Torpedos auf Fische und See-Ungeheuer, machen mit Miniatur-Flugzeugen Jagd auf Fliegen, bestehen gefahrvolle Kämpfe mit Spinnen und erobern sich mit Hilfe des wackeren Doktor Kleinermacher die Welt des Wunderbaren. Ein neues Reich wurde im Märchen erschlossen: das Wunderreich des Kleinen, des oft Überschnenen, die Welt der winzigen Tiere, des Mikrokosmos. Und lesend lernen wir auf jeder Seite Dinge, die wir noch nicht wußten. Deshalb ist es auch ein Buch für Erwachsene, die staunen werden, wie viel Unbekanntes sie erfahren. „Doktor Kleinermacher führt Dieter in die Welt“, das 1. Kinder-Weihnachtsbuch dieses Jahres, erscheint am 1. Dezember im Deutschen Verlag Berlin. Mit 20 Zeichnungen. Ganzleinen 2 M 85, kartoniert 2 M *

